

Zur Methodik

Social Watch stellt im Folgenden dar, inwieweit Regierungen ihre auf dem Weltgipfel für Soziale Entwicklung in Kopenhagen (WSSD) und auf der Vierten Weltfrauenkonferenz in Peking (WCW) für das Jahr 2000 festgelegten Ziele umgesetzt haben. Es wurden dabei die neuesten Informationen zu Grunde gelegt, die zur Verfügung standen. Der vorliegende Bericht schließt auch eine Bewertung der Verpflichtungen ein, die in die Erklärung der Vereinten Nationen anlässlich des Millenniumgipfels aufgenommen wurden, und unterzieht die darin enthaltenen neuen Ziele einer kritischen Betrachtung.

Dazu wurden vier Tabellenreihen zusammengestellt, von denen die erste sich mit den zwölf Zielen des Kopenhagener Gipfels auseinandersetzt. Die Zusammenfassung der Daten in diesen Tabellen (Fortschritte oder Rückschritte in der Umsetzung der Kopenhagener Ziele; Tabelle 1) unterteilt die Ziele nach sechs Hauptthemenbereichen (Tabelle 2 bis 7). Die zweite Tabellenreihe basiert auf Indikatoren, mit denen Fortschritte und Rückschläge in der Gleichstellung der Geschlechter, in der Verteilung öffentlicher Ausgaben für Bildung, Gesundheit, Verteidigung und Schuldendienst im Ausland (Tabelle 8), im Anstieg der Entwicklungshilfe (Tabelle 13, S.56) und der Ratifizierung der wichtigsten internationalen Übereinkommen und Abkommen gemessen werden (Tabelle 9, 10 und 11). Die letzte, neue Tabelle 12 beschreibt, inwieweit Fortschritte bei der Umsetzung der Millenniumsziele gemacht wurden.

Das Quellenmaterial

Die anfänglich auftretenden Schwierigkeiten bezüglich der Verfügbarkeit und Verwaltung der Daten¹ bestehen weiterhin, doch sind die Kriterien beibehalten worden, die auch in früheren Ausgaben die Auswahl der Informationsquellen bestimmten. Es wird weiterhin das neueste Quellenmaterial renommierter internationaler Organisationen verwendet in der Annahme, dass deren Daten zuverlässig sind – selbst wenn bestimmte Veränderungen überraschend erscheinen und in unterschiedlicher Weise interpretiert werden oder verschiedene Ursachen haben könnten.

- In Fällen, wo diese Quellen keine neueren Daten lieferten, haben wir aus den verfügbaren alternativen Quellen jene „Sekundärquellen“ ausgewählt, deren Daten in den Vorjahren dem am nächsten kamen, was die renommiertesten Quellen veröffentlicht hatten.
- Wo mehrere alternative Quellen zur Verfügung standen, haben wir jener Quelle den Vorzug gegeben, die allgemein als die führende Autorität im fraglichen Themenbereich gilt.
- Wenn keine der oben genannten Kriterien zutraf, haben wir jene Quelle gewählt, die Daten aus der größtmöglichen Anzahl von Ländern lieferte.

Datenverwaltung bei der Berechnung der Fortschrittsindizes

- Falls verfügbare Daten sich nur auf einen Zeitraum (zum Beispiel 1990-1994) statt auf ein einzelnes Jahr bezogen, wurden die Daten dem Jahr zugeordnet, das in der Mitte des Zeitraums lag (in diesem Falle 1992), um die Abweichungsrate errechnen zu können.

1 Z.B. die Schwierigkeit, für alle Indikatoren generell Informationen aus demselben Jahr zu erhalten oder die erheblichen Unterschiede, die sich in den Statistiken für dasselbe Jahr aus unterschiedlichen Quellen ergeben.

- Bei den Tabellen, in denen sich die Informationen für jedes Land auf ein bestimmtes Jahr beziehen, wurde die Abweichungsrate auf der Grundlage dieser Werte errechnet. Es wurde davon ausgegangen, dass die Information so aussagekräftiger ist als bei der auf Zeiträumen basierenden Alternativmethode.
- In Fällen, in denen das Ziel in den Verpflichtungen nicht quantifiziert wurde, sind bestimmte Kriterien verwendet – und, wenn nötig, erklärt – worden, um die Ziele und entsprechende nachfolgende Maßnahmen zu bewerten.
- Schließlich wurden andere Werkzeuge zur Bewertung des beigefügten Faltposters eingesetzt, dessen Tabellen die „Fortschritte und Rückschritte“ und die „aktuelle Lage“ beschreiben. Hierbei wurde nur der absolute Wert der Indikatoren ohne Bezugnahme auf festgesetzte Ziele berücksichtigt. In diesen Tabellen werden die Länder je nach Verteilung der Werte für jede Variable sowohl nach ihrer „aktuellen Lage“ wie auch nach „Fortschritten und Rückschritten“ eingestuft.

Die angestrebten Ziele

Die von Social Watch seit 1997 durchgeführte Monitoring-Strategie einer Punkt-für-Punkt-Bewertung der von Regierungen eingegangenen Verpflichtungen und den erreichten Fortschritten oder Rückschlägen in den einzelnen Bereichen wird fortgesetzt. Es werden einige Tabellen vorgestellt, die die Entwicklung der Länder in Bezug auf die Verpflichtungen verdeutlichen, die ihre Regierungen auf dem Weltsozialgipfel und der Weltfrauenkonferenz eingegangen sind, sowie eine zusammenfassende Tabelle mit einer alphabetischen Auflistung der Länder, in der die Indikatoren nach thematischen Bereichen grob unterteilt sind.

Social Watch hat die seiner Meinung nach dreizehn wichtigsten der quantifizierbaren Verpflichtungen² ausgewählt. Auch in diesem Jahr war es nicht möglich, die dreizehnte Verpflichtung zu untersuchen – „die Verfügbarkeit von erschwinglichem und angemessenem Wohnraum für alle zu verbessern“ – da wieder einmal die zur Verfügung stehenden Informationen unzureichend waren. Für die anderen Verpflichtungen wurden ein oder mehrere Indikatoren ausgewählt, die je nach Fall unterschiedlich wichtig sein können. Aus den Indikatoren, die am ehesten die zu messenden Bereiche widerspiegeln, wurden jene ausgewählt, die für eine ausreichend große Anzahl Länder zur Verfügung standen³.

Im Falle von Verpflichtungen, bei denen die Ziele über das Jahr 2000 hinausweisen, sind die Daten so aufgearbeitet worden, dass sie sich auf das hier zur Analyse anstehende Jahrzehnt (1990-2000) beziehen.

Verpflichtungen, deren Ziele nicht zahlenmäßig festgelegt waren, wurden durch quantifizierte Ziele anderer Gipfel⁴ beschrieben, wenn solche Zahlen vorlagen. Sollte das angestrebte Ergebnis darin bestehen, einen universellen Zugang zu gewährleisten, bestand das Ziel in einem hundertprozentigen Zugang der entsprechenden Zielgruppe innerhalb der Bevölkerung.

2 Vergl. Aktionsprogramm des Weltsozialgipfels von Kopenhagen, Kap.C, §36, Ziffern a bis i; siehe S. 46/47.

3 Die Indikatoren und die entsprechenden Tabellen sind dieselben wie in der letztjährigen Ausgabe.

4 Z.B. wurden für Ernährungssicherung jene Ziele verwendet, die auf dem Welternährungsgipfel 1996 beschlossen wurden.

Folgende Variablen wurden bei der Festsetzung der Ziele zu Grunde gelegt:

- Ziel „Grundbildung für alle“ (Tabelle 2):
 - a: Prozentsatz der Kinder, die die 5. Grundschulklasse (*5th grade*) erreichen;
 - b: Einschulungsrate in der Grundschule (netto);
 - c: Analphabetenrate bei Erwachsenen.
- Ziel „Gesundheit von Kindern“ (Tabellen 3a und 3b):
 - a: Säuglingssterblichkeitsrate bei Kindern unter einem Jahr;
 - b: Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren;
 - c: Prozentsatz der Kinder unter 1 Jahr mit umfassendem Impfschutz.
- Ziel „Ernährungssicherung“ (Tabelle 4):
 - a: tägliche Kalorienzufuhr;
 - b: Prozentsatz der unter Fünfjährigen, die unter schwerer oder mittelschwerer Unterernährung leiden.
- Ziel „Reproduktive Gesundheit“ (Tabelle 5):
 - a: Müttersterblichkeitsrate pro Tausend Lebendgeburten;
 - b: Anzahl der medizinisch betreuten Schwangerschaften (pro Tausend);
 - c: Prozentsatz der medizinisch betreuten Entbindungen.
- Ziel „Gesundheitsversorgung für alle und Lebenserwartung mindestens 60 Jahre“ (Tabelle 6):
 - a: Lebenserwartung bei der Geburt;
 - b: Prozentsatz der Bevölkerung, die Zugang zu medizinischen Dienstleistungen hat;
 - c: Malariaerkrankungen pro 100.000 Menschen.
- Ziel „Sauberes Trinkwasser und angemessene sanitäre Einrichtungen“ (Tabelle 7):
 - a: Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu sanitären Einrichtungen;
 - b: Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu sauberem Wasser.

Alle Tabellen, die sich auf Ziele beziehen, beschreiben die Ausgangssituation des Landes (erste Spalte, 1990 oder das nächstgelegene Jahr), die neuesten verfügbaren Daten (zweite Spalte), das Ausmaß der Fortschritte, die auf dem Weg zum gesetzten Ziel gemacht wurden (dritte Spalte, „Fortschritte oder Rückschritte“). Auf Grund der Verzögerungen bei der Veröffentlichung von Daten liegen noch immer nicht für alle Indikatoren neuere Daten aus dem Jahre 2000 vor, so dass nicht überprüft werden konnte, ob die für das Jahr festgesetzten Ziele tatsächlich erreicht wurden. Die aus den Vorjahren vorliegenden Informationen ermöglichen nur die Errechnung der Abweichungsrate oder der Fortschritte für jedes einzelne Land zum Zeitpunkt der jüngsten Daten.

Um Fortschritte oder Rückschritte auf dem Weg zu diesen Zielen messen zu können, wurde beschlossen, ein einfaches, einheitliches, entwicklungsbezogenes Referenzmodell „vorzuschreiben“, das geringe Ansprüche an die Bewertung von Veränderungen über einen längeren Zeitraum oder an einen Vergleich der Entwicklungen verschiedener Länder stellt. Angesichts der Beschränkungen der gewählten Methodik sollten und können die Schlussfolgerungen nicht als umfassende oder endgültige Aussagen, sondern vielmehr als Annäherungswerte oder als Richtschnur verstanden werden. Im Grunde klassifiziert der sich daraus

ergebene Fortschrittsindex den tatsächlichen Wert jeder Variablen nach früher als geplant, planmäßig oder später als geplant – bezogen auf den angestrebten Wert. Für die folgenden Untersuchungen wurde dieses Grundverfahren beibehalten, mit dem man in der Form eines Indizes das Ausmaß des Erfolges ablesen kann, den Länder auf dem Weg zu ihren angestrebten Zielen schon gemacht haben. Dieser Index wurde in Teilen neu bearbeitet (die Fortschrittsindizes wurden auf eine Skala von 1 bis 5 übertragen). Um den Index lesbarer zu machen und auch den irreführenden Eindruck der Genauigkeit zu vermeiden, den ein numerisch gestalteter Fortschrittsindex vielleicht erwecken würde, werden die Tabellen „Fortschritte oder Rückschritte“ in der Form von Symbolen dargestellt.

Die dabei entstandenen Kategorien sind:

- ← beträchtliche Rückschritte
- ← einige Rückschritte
- || Stagnation
- einige Fortschritte
- beträchtliche Fortschritte oder Ziel schon erreicht

- „Beträchtliche Fortschritte oder Ziel schon erreicht“, bezieht sich auf Länder, die das Ziel schon 1990 erreicht hatten, das Ziel später erreichten oder das Ziel planmäßig erreichen werden, wenn sie weiterhin solche Fortschritte machen wie im Augenblick.
- „Einige Fortschritte“ bezieht sich auf Länder mit positiven Indizes, die aber nicht ausreichende Fortschritte machen, um das Ziel noch wie geplant zu erreichen.
- „Stagnation“ bezieht sich auf Länder, in denen im betreffenden Zeitraum keine größeren Veränderungen auftraten.
- „Einige Rückschritte“ bezieht sich auf Länder, die einen negativen Wert und eine allmählich rückläufige Entwicklung verzeichnen.
- „Beträchtliche Rückschritte“ bezieht sich auf Länder, in denen sich die rückläufigen Entwicklungen noch schneller vollziehen.

Gegebenenfalls werden in den Spalten für „Fortschritte oder Rückschritte“ zusätzlich verschiedene Symbole für jene Länder verwendet, die schon 1990 das entsprechende Ziel erreicht hatten, um zwischen vier Untergruppen unterscheiden zu können: Länder, die das Ziel bis 1990 erreicht hatten; Länder, für die keine Daten für 1990 vorliegen, die aber das Ziel am Ende des untersuchten Zeitraums erreicht hatten; Länder, die das Ziel 1990 erreicht hatten und weiterhin Fortschritte machen; und Länder, die das Ziel bis 1990 erreicht hatten, aber jetzt Rückschläge erleiden.

In Tabelle 1 zu „Fortschritte und Rückschritte in der Umsetzung der Kopenhagener Ziele“ sind die Indikatoren folgendermaßen unterteilt: Indikatoren a und b aus Tabelle 2 in der Spalte unter der Überschrift Grundschulbildung; Indikatoren a, b und c aus Tabelle 3 in der Spalte unter der Überschrift Kindergesundheit; Indikatoren a und b aus Tabelle 4 in der Spalte unter der Überschrift Nahrungssicherheit und Säuglingsernährung; Indikatoren b und c aus Tabelle 5 in der Spalte unter der Überschrift Reproduktive Gesundheit; Indikatoren a und b aus Tabelle 6 in der Spalte unter der Überschrift Gesundheit und Lebenserwartung; Indikatoren a und b aus Tabelle 7 in der Spalte unter der Überschrift Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen.

Die Tabelle 12, die sich mit den Zielen des Millennium-Gipfels (siehe S. 48 und 49) beschäftigt, wurde mit einem ähnlichen Verfahren erstellt. Sie unterscheidet sich nur insofern, als Daten aus den Jahren innerhalb des zu untersuchenden Zeitraums von 2000 bis 2015 noch nicht zur Verfügung stehen. Da Informationen über die verschiedenen sozialen Indikatoren nur mit Verzögerung zu erhalten sind, ist es nicht möglich, über die tatsächlichen Fortschritte seit dem Jahr 2000 Bericht zu erstatten.

Methodisch wurde deshalb die Entwicklungsrate seit den 90er Jahren zu Grunde gelegt und extrapoliert, um zu entscheiden, ob ein Land sich schnell genug entwickelt, um die Ziele bis 2015 zu erreichen. Dafür wurde ein lineares Modell verwendet. Vergleicht man dann den Grad dieser Trendlinien, kann man erkennen, ob ein Land zur Erreichung der angestrebten Ziele ‚auf Kurs‘ ist oder sie schon erreicht hat, ob es sich zu langsam entwickelt, um sie noch zu erreichen oder ob die Entwicklung stagniert oder sogar in absoluten Zahlen gemessen rückläufig ist.

Die in dieser Ausgabe vorgestellte Tabelle fasst systematisch alle Indikatoren und ihre tendentiellen Entwicklungen für alle Länder zusammen, aus denen vergleichbare Informationen zur Verfügung standen.

Zur Zielsetzung des Millenniumsgipfels

In den Verpflichtungen wird unserer Meinung nach nirgendwo ausdrücklich festgestellt, dass der Ausgangspunkt für die neuen Ziele weiterhin das Jahr 1990 ist. Abgesehen von den Indikatoren, die zur Messung erreichter Ziele eingesetzt werden, ist deshalb auch der Zeitrahmen wichtig, der einer solchen Analyse zu Grunde liegt.

Nachdrücklich betont werden sollte dabei, dass Social Watch beschlossen hat, dass Jahr 2000 zum Ausgangspunkt für seine Untersuchungen bezüglich der Ziele des Millennium-Gipfels zu machen und nicht, wie andere Institutionen, vom Jahr 1990 auszugehen.

Die Verbesserungen, zu denen sich die Länder verpflichtet haben, werden unterschiedlich schnell erreicht, je nachdem, von welchem Zeitpunkt man ausgeht.

Nehmen wir zum Beispiel das Ziel, die Sterblichkeit in der Gruppe der Kinder unter fünf Jahren bis zum Jahr 2015 um zwei Drittel zu senken. Im Falle Gambias, dessen Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren 1990 bei 132 pro Tausend und 1999 bei 61 pro Tausend lag, würde das Ziel für 2015 bei 44 pro Tausend liegen, wenn man 1990 als Ausgangspunkt der Untersuchung nimmt. Geht man jedoch von den Werten für 2000 aus (oder 1999, dem letzten Jahr, aus dem Daten zur Verfügung stehen), wäre zur Erreichung der Ziele für 2015 eine Sterblichkeitsrate bei Kindern unter fünf Jahren von 20 pro Tausend Lebendgeburten erforderlich.

Es liegt auf der Hand, dass das Ziel von Ländern schon teilweise im Zeitraum 1990-2000 erreicht wurde, wenn man bei den Indikatoren von den Werten von 1990 ausgeht, und dass die zusätzlich erforderlichen Anstrengungen bis zum Jahr 2015 offensichtlich geringer ausfallen werden.

Unserer Meinung nach bedeutet die Wahl eines früheren Ausgangspunkts der Berechnungen, dass für die Regierungen „die Hürden heruntergesetzt“ werden und dass der in den nächsten 15 Jahren erwartete Fortschritt weniger signifikant sein wird.

Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, staatliche Ausgaben und öffentliche Entwicklungshilfe

Wie sich seit 1990 die Lage der Frauen, die Staatsausgaben und die öffentliche Entwicklungshilfe verändert haben, wird in Tabelle 8, S. 96 und Tabelle 13, S.56 dargestellt: „Gleichstellung der Geschlechter“, „Entwicklung der öffentlichen Ausgaben“ und „Trends bei der Vergabe der öffentlichen Entwicklungshilfe“.

Um zu untersuchen, wie sich die Situation der Frauen entwickelt hat, wurden Fortschritte oder Rückschritte im zahlenmäßigen Verhältnis Frauen zu Männern in drei grundsätzlichen Bereichen analysiert: Analphabetismus in der Altersgruppe 15-24, Arbeitslosigkeit und Einschulungsraten an Grundschulen.⁵

Bei der Analyse der Staatsausgaben standen die Ausgaben für Bildung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und die Entwicklung der Ausgaben für Gesundheit, Verteidigung und ausländischen Schuldendienst in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Mittelpunkt. Die zweite Tabelle beschreibt Fortschritte und Rückschritte in der öffentlichen Entwicklungshilfe gemessen am Ziel der entwickelten Länder, 0,7 Prozent ihres BSP für die Entwicklungshilfe aufzuwenden.

Weil für die ersten beiden Bereiche keine spezifischen Ziele vorgegeben wurden, wurden die Länder nach relativem Fortschritt oder Rückschritt klassifiziert. Bei der Tabelle, die sich mit der Entwicklung der Geschlechterlücke beschäftigt, wurden die Abweichungsraten untersucht, die sich im zahlenmäßigen Verhältnis von Frauen zu Männern in den drei oben genannten Bereichen von Jahr zu Jahr ergeben. Daraus resultieren drei allgemein gefasste Kategorien, nach denen die Situation entsprechend der gemachten Fortschritte, Rückschläge oder keine Veränderungen unterteilt wird. Unterschiede im Umfang der gemachten Fortschritte oder Rückschläge wurden insofern berücksichtigt als berechnet wurde, ob Länder sich in jeder Kategorie über- oder unterdurchschnittlich entwickelten.

Folgende Kriterien wurden der Tabelle zu Grunde gelegt, die sich mit Veränderungen der Staatsausgaben beschäftigt: bei den Sozialausgaben (Bildung und Gesundheit) wurden Länder unter „beträchtliche Rückschritte“ eingeordnet, wenn die Ausgaben um 1 Prozent des BSP oder mehr zurückgingen; eine Ausgabensenkung um bis zu 1 Prozent des BSP wurde als „einige Rückschritte“ klassifiziert; Länder ohne Veränderungen oder Veränderungen von bis zu einem Zehntel Prozentpunkt fielen unter „keine Veränderungen“; „einige Fortschritte“ gilt für jene Länder, bei denen die Ausgaben um bis zu einem Prozent stiegen; und zum Schluss wurden Länder mit einer Ausgabensteigerung von mehr als einem Prozent unter „beträchtliche Fortschritte“ eingeordnet. Bei den Verteidigungsausgaben und dem ausländischen Schuldendienst wurde das Kriterium genau umgekehrt verwendet, das heißt ein Rückgang des für diese Bereiche aufgewendeten Anteils des BIP wurde als Fortschritt gewertet.

5 Wir wählten die Bruttowerte für die Einschulungsraten, weil entsprechende Daten für eine größere Zahl an Ländern zur Verfügung standen. Obwohl dabei auch jene Personen mit erfasst werden, die das Einschulungsalter überschritten haben, waren wir der Meinung, dass sich dies nicht auf das zahlenmäßige Verhältnis von Frauen zu Männern, d.h. dem Indikator zur Berechnung der Geschlechterlücke, auswirkt.

Das Faltposter und die darin enthaltenen Tabellen

Auch in diesem Jahr enthält der Bericht ein Faltposter mit einer dritten Tabellenreihe, in der Fortschritte und Rückschläge in ausgewählten Themenbereichen beschrieben werden, die sich aus den quantifizierbaren Zielen der WSSD und WSW-Gipfel 1995 und der Millennium-Ziele von 2000 ergeben.

Die zur Erstellung von zweien der drei Tabellen verwendeten Indikatoren sind in sieben Bereiche unterteilt, von denen jeder aus mehr als einer Variablen besteht: „Analphabetismus“ (Analphabetenrate unter Erwachsenen und in der Altersgruppe 15-24 Jahre); „Reproduktive Gesundheit“ (Prozentsatz der Schwangerschaften und Entbindungen mit fachlicher Betreuung); „Ernährung“ (tägliche Kalorienzufuhr und Prozentsatz der unter Unterernährung leidenden Kinder unter 5 Jahren); „Dienstleistungen“ (Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu sanitären Einrichtungen sowie Zugang zu verbesserten Wasserquellen und Telefonanschlüsse pro Tausend der Bevölkerung); „Kindheit“ (Säuglingssterblichkeit, Sterblichkeitsrate der Kinder unter 5 Jahren, Prozentsatz der Kinder, die die 5. Grundschulklasse erreichen und Netto-Einschulungsrate an Grundschulen) sowie „Gender“ (zahlenmäßiges Verhältnis Frauen zu Männern in Hinblick auf Arbeitslosigkeit, Brutto-Einschulungsrate an Grundschulen und Analphabetenrate bei Erwachsenen und den 15-24-Jährigen).

Die Tabelle „**Fortschritte und Rückschritte**“ ordnet die Länder je nachdem, ob sie die meisten Fortschritte oder die meisten Rückschläge oder Stagnation erfahren haben. Fortschritte und Rückschläge wurden linear aufgrund der Veränderungen berechnet, die zwischen 1990 und dem Zeitpunkt der neuesten Informationen für Schlüsselindikatoren ausgewählter Verpflichtungen vorlagen. Jede Variable wurde auf einer Skala zwischen beträchtlichem Fortschritt bis beträchtlichem Rückschritt eingeordnet, wobei die Verteilung in den jährlichen Wachstumsraten von 1990 bis zu den letzten vorliegenden Informationen berücksichtigt wurden.

Die Tabelle „**Die derzeitige Situation**“ beschreibt die gegenwärtige Situation in jedem einzelnen Land in Hinblick auf dieselben ausgewählten Indikatoren. Diese Tabelle stellt den Zustand der sozialen Entwicklung auf der Grundlage der neuesten verfügbaren Daten dar. Sie zeigt mit anderen Worten, inwieweit Länder sich im Durchschnitt ihren Zielen schon angenähert oder davon entfernt haben, jedoch ohne darauf hinzuweisen, ob sie Fortschritte auf diesem Wege gemacht haben oder nicht. Die dabei entstandene Rangfolge wurde unter Berücksichtigung der Werteverteilung jeder Variablen so berechnet, dass sie in vier Kategorien übertragen werden konnte: An oberster Stelle stehen die Länder, deren Situation sich in Hinblick auf den entsprechenden Indikator am besten darstellt; für die unteren Positionen wurde genau entgegengesetzt verfahren. Die Länder wurden somit auf einer Skala angeordnet, die vom besten Ergebnis auf der einen Seite bis zum schlechtesten auf der anderen Seite reicht. Folgende Werte beschreiben die aktuelle Lage: 1) fast am Ziel oder darüber hinaus; 2) überdurchschnittlich; 3) unterdurchschnittlich; 4) kritische Lage.

Somit beschreibt die Tabelle „Fortschritte und Rückschritte“, wie schnell Fortschritte erzielt wurden, während die Tabelle zur „aktuellen Lage“ eine

Momentaufnahme der gegenwärtigen Situation der Länder darstellt. Beide Tabellen sind so gestaltet worden, dass sie sich ergänzen. Geringe Fortschritte in einem Land auf hohem Entwicklungsstand sind nicht gleichbedeutend mit kleinen Verbesserungen in einem Land, das noch einen weiten Weg vor sich hat.

Die Tabelle „**Der politische Wille**“ beschreibt, wie Länder sich im Augenblick zu Fragen stellen, die direkt auf Regierungsentscheidungen zurückzuführen sind. Diese Tabelle umfasst fünf Indikatoren: Ausgaben im Bildungsbereich in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP); Ausgaben im Gesundheitsbereich in Prozent des BIP; Verteidigungsausgaben in Prozent des BIP; öffentliche Entwicklungshilfe (für Mitgliedsländer der OECD) in Prozent des BIP sowie einige wichtige internationale Pakte und Abkommen, die von Regierungen unterzeichnet und ratifiziert worden sind.

Das Kriterium zur Einordnung der Länder auf diesen Tabellen besteht aus drei grundlegenden Merkmalen: dem Wert des durchschnittlichen Zustands oder Fortschritts in allen Bereichen, der Anzahl der Bereiche, für die das Land Informationen vorliegen hat sowie der alphabetischen Reihenfolge nach Ländernamen. In der Tabelle „Die derzeitige Situation“ zeigt die Hintergrundscharrierung Länder mit gleichen Durchschnittswerten an.

Quellenangaben zu den Grafiken mit Informationen zu „Die ‚Hood Robin‘ Wirtschaft“

Angaben zu den Grafiken:

Die zentrale Grafik zum Netto-Transfer von Finanzmitteln und die Tabelle in der unteren linken Ecke basieren auf den Daten, die der UN-Generalsekretär in seinen Bericht über „Internationale Finanzsysteme und Entwicklung“ erwähnt hat (Vollversamlungsdokument A/57/151 2. Juli 2002).

Die Zahlen zur öffentlichen Entwicklungshilfe basieren auf Daten, die der Entwicklungshilfesausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zur Verfügung gestellt hat.

Eurodad (www.eurodad.org) hat die Daten geliefert, die eine Verbindung zwischen Verschuldung und HIV/AIDS herstellen.

Zahlen über die Handels- und Rohstoffpreise stammen von der UNCTAD (www.unctad.org) und dem Third World Network (www.twinside.org.sg).

Globale Ungleichheiten im Einkommen wurden im UNDP-Bericht „Human Development Report 1999“ geschätzt.

Informationen in den Kästchen zur Schuldenlast stammen von der Weltbank aus ihrem „Global Development Finance 2001“, dem Jubiläum 2000-Bericht „*Unfinished Business*“ und von der Webseite des IWF (www.imf.org).

Das folgende Punktesystem bestimmt, je nach Verteilung der Variablen, die Platzierung der Länder und die gemessenen Fortschritte in der Tabelle „**Fortschritte und Rückschritte**“. Dabei wurde als allgemeines Kriterium die jährliche Abweichungsrate (Annual Rate of Variation, ARV) bei Fortschritten und Rückschritten zu Grunde gelegt und die Länder entsprechend platziert, je nachdem ob sie über oder unter der jeweiligen durchschnittlichen Fortschritts- oder Rückschrittsrate liegen.

Senkung der Analphabetenrate bei Erwachsenen:

- 5) Fortschritte bei einer ARV unter – 3,3%
- 4) Fortschritte bei einer ARV über – 3,3%
- 3) ARV nahe 0%

Senkung der Analphabetenrate in der Altersgruppe 15-24 Jahre:

- 5) Fortschritte bei einer ARV unter – 4,5%
- 4) Fortschritte bei einer ARV über – 4,5%
- 3) ARV nahe 0%

Schwangerschaften mit fachlicher Betreuung (pro 1.000):

- 5) Fortschritte bei einer ARV über 5,2%
- 4) Fortschritte bei einer ARV unter 5,2%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV über – 1,7%
- 1) Rückschritte bei einer ARV unter – 1,7%

Entbindungen mit fachlicher Betreuung:

- 5) Fortschritte bei einer ARV über 2,6%
- 4) Fortschritte bei einer ARV unter 2,6%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV über – 1,5%
- 1) Rückschritte bei einer ARV unter – 1,5%

Tägliche Kalorienzufuhr:

- 5) Fortschritte bei einer ARV über 0,8%
- 4) Fortschritte bei einer ARV unter 0,8%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV über – 0,9%
- 1) Rückschritte bei einer ARV unter – 0,9%

% Unterernährung bei Kleinkindern:

- 5) Fortschritte bei einer ARV unter – 4,6%
- 4) Fortschritte bei einer ARV über – 4,6%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV unter 3,6%
- 1) Rückschritte bei einer ARV über 3,6%

% der Menschen mit Zugang zu sauberem Wasser:

- 5) Fortschritte bei einer ARV über 1,2%
- 4) Fortschritte bei einer ARV unter 1,2%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV über – 0,7%
- 1) Rückschritte bei einer ARV unter – 0,7%

% der Menschen mit Zugang zu sanitären Einrichtungen:

- 5) Fortschritte bei einer ARV über 1,3%
- 4) Fortschritte bei einer ARV unter 1,3%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV über – 0,4%
- 1) Rückschritte bei einer ARV unter – 0,4%

Telefonanschlüsse pro 1.000 Einwohner:

- 5) Fortschritte bei einer ARV über 7,2%
- 4) Fortschritte bei einer ARV unter 7,2%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV über – 3,0%
- 1) Rückschritte bei einer ARV unter – 3,0%

Säuglingssterblichkeit (unter 1 Jahr) pro 1.000 Lebendgeburten:

- 5) Fortschritte bei einer ARV unter – 3,1%
- 4) Fortschritte bei einer ARV über – 3,1%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV unter 2,0%
- 1) Rückschritte bei einer ARV über 2,0%

Einschulungsrate an Grundschulen (Netto):

- 5) Fortschritte bei einer ARV über 1,7%
- 4) Fortschritte bei einer ARV unter 1,7%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV über – 1,0%
- 1) Rückschritte bei einer ARV unter – 1,0%

% der Kinder, die die 5. Klasse erreichen:

- 5) Fortschritte bei einer ARV über 2,9%
- 4) Fortschritte bei einer ARV unter 2,9%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV über – 2,3%
- 1) Rückschritte bei einer ARV unter – 2,3%

Kindersterblichkeit (unter 5 Jahren) pro 1.000 Lebendgeburten:

- 5) Fortschritte bei einer ARV unter – 3,4%
- 4) Fortschritte bei einer ARV über – 3,4%
- 3) ARV nahe 0%
- 2) Rückschritte bei einer ARV unter 2,1%
- 1) Rückschritte bei einer ARV über 2,1%

Das folgende Punktesystem bestimmt, je nach Verteilung der Variablen, die Platzierung der Länder auf der Tabelle „**Aktuelle Lage**“. Das allgemeine Kriterium bestand darin, zunächst jene Länder zu identifizieren, deren Werte dem Ziel schon sehr nahe waren und die restliche Verteilung danach vorzunehmen, ob die länderspezifischen Werte über oder unter diesem Durchschnitt lagen. Die Kategorie „kritische Situation“ bezieht sich auf Werte, die entweder mehr als doppelt so hoch sind wie der Durchschnitt (in den Fällen, wo das Ziel in einer Senkung besteht) oder weniger als die Hälfte des Durchschnitts betragen (in den Fällen, wo das Ziel eine Erhöhung vorsieht).

% Analphabetentum bei Erwachsenen:

- 4) 5% oder weniger
- 3) zwischen 5% und 22,2%
- 2) zwischen 22,2% und 44,4%
- 1) mehr als 44,4%

% Analphabetentum in der Altersgruppe 15-24 Jahre:

- 4) 5% oder weniger
- 3) zwischen 5% und 12,7%
- 2) zwischen 12,7% und 25,4%
- 1) mehr als 25,4%

Schwangerschaften mit fachlicher Betreuung (pro 1.000):

- 4) 950 oder mehr
- 3) zwischen 949 und 789
- 2) zwischen 788 und 395
- 1) weniger als 394

% Entbindungen mit fachlicher Betreuung:

- 4) 95% oder mehr
- 3) zwischen 95% und 74,4%
- 2) zwischen 74,4% und 37,2%
- 1) weniger als 37,2%

Tägliche Kalorienzufuhr:

- 4) 3200 oder mehr
- 3) zwischen 3200 und 2700
- 2) zwischen 2700 und 2300
- 1) weniger als 2300

% Unterernährung bei Kleinkindern:

- 4) 5% oder weniger
- 3) zwischen 5% und 21%
- 2) zwischen 21% und 42%
- 1) 42% oder mehr

% Menschen mit Zugang zu besseren Wasserquellen:

- 4) 95% oder mehr
- 3) zwischen 95% und 78,1%

- 2) zwischen 78,1% und 39,0%
- 1) weniger als 39,0%

% Menschen mit Zugang zu sanitären Einrichtungen:

- 4) 95% oder mehr
- 3) zwischen 95% und 71,7%
- 2) zwischen 71,7% und 35,8%
- 1) weniger als 35,8%

Telefonanschlüsse pro 1.000 Einwohner:

- 4) 500 oder mehr
- 3) zwischen 499 und 202
- 2) zwischen 201 und 102
- 1) weniger als 101

Säuglingssterblichkeit (unter 1 Jahr) pro 1.000 Lebendgeburten:

- 4) weniger als 10
- 3) zwischen 10 und 44,4
- 2) zwischen 44,4 und 88,8
- 1) mehr als 88,8

Einschulungsrate an Grundschulen (Netto):

- 4) 95% oder mehr
 - 3) zwischen 95% und 84,1%
 - 2) zwischen 84,1% und 42,0%
 - 1) weniger als 42,0%
- % Kinder, die die 5. Klasse erreichen:**
- 4) 95% oder mehr
 - 3) zwischen 95% und 80,1%
 - 2) zwischen 80,1% und 60%
 - 1) weniger als 60%

Kindersterblichkeit (Kinder unter 5 Jahren) pro 1.000 Lebendgeburten:

- 4) weniger als 10
- 3) zwischen 10 und 64,3
- 2) zwischen 64,3 und 128,6
- 1) mehr als 128,6

Punktesystem für die Tabelle „**Politischer Wille**“. Bei der Erstellung dieser Tabelle bestand das allgemeine Kriterium darin, die Verteilung grob nach drei Kategorien zu ordnen. 1) zwischen 0 und 2/3 des Durchschnitts 2) zwischen 2/3 und 3/2 des Durchschnitts; und 3) mehr als 3/2 des Durchschnitts.

Grenzwerte:

% BSP für Bildung:

- 1) weniger als 3,11%
- 2) zwischen 3,11% und 7,0%
- 3) 7,0% oder mehr

% BIP für Gesundheit:

- 1) weniger als 2,19%
- 2) zwischen 2,19% und 4,95%
- 3) 4,95% oder mehr

% BIP für Verteidigung:

- 1) mehr als 4,02%
- 2) weniger als 1,79%
- 3) weniger als 1,79%

% BSP für Entwicklungshilfe (nur OECD-Länder):

- 1) weniger als 0,26%
- 2) zwischen 0,26% und 0,59%
- 3) 0,59% oder mehr

Prozentualer Anteil der wichtigsten unterzeichneten und ratifizierten internationalen Abkommen⁷.

Jedes Land wird prozentual auf der Grundlage seiner Gesamtpunkte eingeordnet. Die jedem Land zugeordneten Punkte ergeben sich aus der Addierung der Punkte für jedes einzelne Abkommen (2 Punkte für jedes ratifizierte Abkommen, 1 für Abkommen, die nur unterzeichnet wurden und 0 für jene, die nicht unterzeichnet wurden).

- 1) weniger als 20,9%
- 2) zwischen 20,9% und 47,2%
- 3) 47,2% oder mehr

⁷ Bei den wichtigsten internationalen Abkommen handelt es sich um jene, die in der Mitte dieser Ausgabe des Social Watch aufgelistet sind.